



Wily

4. Ausgabe

LIEBE ELTERN UND FREUNDE, LIEBE PFARRGEMEINDE!

WIR die Zeitschrift der KJG Erlenbach freut sich über ihr einjähriges Bestehen und legt Ihnen die 4. Ausgabe vor.

WIR will Ihnen einige Veranstaltungen in Erinnerung rufen und auf zukünftige aufmerksam machen.

WIR hofft, daß Ihnen diese Ausgabe Freude macht und dankt Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Redaktion



Inhaltsverzeichnis

BERICHTE

Bildungsfahrt St. Josef-Stift/Eisingen	3
Nachtwallfahrt	4
Themenreihe - BDKJ-Diözesanversammlung	5
Quiz für Jedermann	7

JUNGSCHAR/FROHSCHAR

Gruppenvorstellung	8
Sternsingen - WIR-Wettbewerb	10
Pfingstturnier	11

KATH. JUNGE GEMEINDE

Jubel - Trubel - Heiterkeit	14
Grundschulung - Sing-out-group	16
Lösung zum Quiz	18
Auf zur Weltreise	19
Aufbauschulung	21
Jugendleiterwochenende	22
KJG-Konferenz	24
Jugendwoche - Termine	25
Altpapier- und Altkleidersammlung	26
Pfarrfest St. Peter und Paul	27
Kurzgeschichte	28



berichte

BILDUNGSFAHRT ST. JOSEF-STIFT/EISINGEN

Um auch einmal das Leben geistig Behinderter aus nächster Nähe erleben zu können, lud die KJG Erlenbach interessierte Jugendleiter und -innen zu einer Bildungsfahrt nach Eisingen ein. Sie ist die erste und bisher einzige Stätte für geistig Behinderte Kinder und Erwachsene in Unterfranken. Wir waren fast vollzählig, als es bei regnerischem Wetter um 14 Uhr losging. Die Fahrt dauerte etwa 1 Stunde. In Eisingen wurden wir zuerst von unserem KJG-Mitglied Siegfried Roder begrüßt, der dort als Gruppenleiter tätig ist und uns den Besuch vermittelte. Danach wurden wir von einer Schwester durch das Heimgelände geführt. in einem Vorführraum sahen wir ein Tonbild über Eisingen, seine Entstehung, Ziele, Aufgaben und Finanzierung. Dann konnten wir uns bei der Schwester noch näher informieren lassen. Siegfried zeigte uns anschließend die Innenräume der Sonderschule und wir waren Gast in der Gruppe, die er mit 2 Helfern betreut. Das Alter der Gruppenmitglieder reicht von 15 bis über 50 Jahren. Die Behinderten leben in einer geschlossenen Etage, die sowohl Küche, Wohnraum, 2 Schlafzimmer, ein großes Bad, ein Abstellraum, als auch ein Zimmer für einen Gruppenleiter beinhaltet. Sogar ein Fernseher und ein Plattenspieler ist vorhanden. Die Arbeiten, die die Heimbewohner verrichten, sind für unsere Verhältnisse sehr einfach. Sie stecken z. B. Wäscheklammern zusammen. Einige betätigen sich künstlerisch indem sie Figuren aus Ton formen. Die meisten wollen oft gar nicht aufhören zu arbeiten und müssen dann zum



Essen geholt werden. Für die Beschäftigung bekommen Sie ein Taschengeld, das sie frei verwenden dürfen. Einige von uns schauten ziemlich deprimiert; denn dieses Leben, das wir als Elend bezeichnen würden, kannten einige nur vom Fernsehen her. So etwas aus nächster Nähe zu sehen, läßt einem doch erschrecken. Aber wir sollten hier nicht von Elend sprechen; denn diese, oft geistig auf der Stufe eines Säuglings Stehenden, sind glücklich auch wenn es für uns schwer begreiflich erscheint.

Nach dem Besuch in der Gruppe, fuhren wir in ein nahegelegenes Gasthaus um etwas zu essen. Gegen 21 Uhr verabschiedeten wir uns von Siegfried und fuhren nach Hause. Es war ein erlebnisreicher Tag und jeder wird sich wohl seine eigenen Gedanken über das Geschehene gemacht haben.

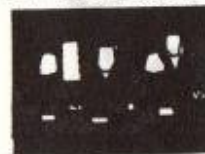
NACHTWALLFAHRT

Am 13. April 73 wurde der diesjährige Jugendkreuzweg in Form einer Nachtwallfahrt von Obernburg nach Mömlingen durchgeführt. Eingeladen hatte das BDKJ-Dekanatsteam Obernburg/Klingenberg. Nach der Begrüßung und Einführung von Dekanatsjugendseelsorger Karlheinz Frühmorgen ging man in die Stadtpfarrkirche um die Wallfahrt zu beginnen, die unter dem Thema "CHRISTUS ZWISCHEN DEN FRONTEN" stand. In der ersten Station "Jesus in den Slums" wurde auf die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen in den Elendsvierteln der Großstädte hingewiesen. Dann ging ein einfaches Holzkreuz und einige Fackelträger zur nächsten Station voraus, bei der anhand des Malteserhelfers Georg Bartsch die Grausamkeiten und Folgen eines Krieges aufgezeigt wurden. Die 3. Station stand unter dem Thema "Jesus im KZ". Hier wurde erläutert wie der Jesuitenpater Maximilian Kolbe selbstlos sein Leben für einen Familienvater hingibt, um diesen vor dem Tode zu retten. Beim letzten Halt hörte man Beispiele und Meditationstexte zum Schwerpunkt "Jesus unter uns". Abschließend fand in der Pfarrkirche in Mömlingen eine Eucharistiefeier statt, in der die Themen nochmals kurz zusammengefaßt wurden. Nach dem Gottesdienst konnte man sich im Jugendheim noch leiblich stärken und um 0.30 Uhr stand ein Bus zur Heimfahrt der Teilnehmer bereit.



THEMENREIHE: MIT 18 VOLLJÄHRIG?

In unserer Themenreihe am 30. Januar 73 stellten wir das Thema "Mit 18 volljährig?" zur Diskussion. Als Referenten waren erschienen: Herr Andre, der als Pädagoge sprach, Herr Keßler, der dieses Problem von der gesellschaftspolitischen Seite durchleuchtete und Herr Rechtsanwalt Grimm, der über den juristischen Aspekt dieser nicht bedeutungslosen Frage sprach. Die Teilnehmerzahl, die nicht nur aus Jugendlichen bestand, war zufriedenstellend. Nach einer heißen Diskussion war man sich in etwa darüber einig, daß die Rechte, die der 18jährige dann bekommen würde, auch ein stärkeres Verantwortungsbewußtsein verlange. Auch war es allen klar, daß sowohl die Altersgrenze 21 Jahre wie auch 18 Jahre nur juristische Grenzlinien sind, die nicht über die Reife der Jugendlichen Aufschluß geben



können. Man kann nicht von einem Menschen erwarten, daß er nun mit 21 Jahren plötzlich reifer ist als zuvor. Es gibt Menschen, die mit 17 Jahren schon reifer sind als Ältere. Es ist also durchaus möglich, das Volljährigkeitsalter auf 18 Jahre herabzusetzen, sollte aber in juristischen Streitfragen die Reife eines Jugendlichen nicht allein nach dem Alter, sondern anhand der jeweiligen Persönlichkeit feststellen und entsprechend urteilen.

BDKJ-DIÖZESANVERSAMMLUNG vom 4. - 6. Mai 73 auf dem Volkersberg

Nach der Ankunft der Dekanatsleiter und Gliedgemeinschaftsvertreter eröffnete Diözesanleiter Jürgen Weber die Versammlung. Nachdem sich die einzelnen Dekanate vorgestellt hatten, hörte man den Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung sowie den Finanzbericht von Geschäftsführer Berthold Baunach. Nach diesen Berichten traf man sich im Clubraum des Jugendhauses zum Informationsaustausch und um neue Gesichter kennenzulernen. Am Samstagmorgen wurde das Synodenpapier "Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit" in Arbeitsgruppen diskutiert. Nach dem Essen erfolgte die Wahl der Diözesanleitung. Zur Diözesanleiterin wurde Carola Weller und zum -leiter Jürgen



Weiterhin beschloß man einen politischen Arbeitskreis auf Diözesanebene ins Leben zu rufen. Danach diskutierte man den 2. Entwurf der Planungskommission der Diözese Würzburg zur Raumplanung. Am Abend feierte man das 25jährige Bestehen des Bundes deutscher katholischer Jugend. Der Sonntag wurde mit einer Eucharistiefeier begonnen. Jugendpfarrer Leutbecher informierte anschl. über die parallel tagende Konferenz der Kinderstufe. Der gemeinsame Terminplan aller Gliedgemeinschaften war der nächste noch über Gemeinschaftstage, sowie über Arbeitshilfen. Zum Ab wurden nochmals die 5 Schwerpunktjahre genannt.



- Schulungsarbeit
- Raumplanung
- Synode
- Politische Engagement
- Soziale Aktivitäten

Aus unserem Dekanat besuchten Maria Stingl, Eisenbach und Rudi Großmann, Erlenbach die Diözesanversammlung.

S

Zukunftssorge: Kirche 1980-90-2000



Quiz
für
Jedermann

a.) 1. burren	b.) 1. gahlern
2. Borrem	2. Huddel
3. Bodschamber	3. hunne
4. Britzebraad	4. kibbe
5. bāzzig	5. Kapotsche
6. Bredull	6. Kroppe
7. Brabeleh	7. Krumbirn
8. Bawwlodche	8. Nehe
9. fuggern	9. Mainkuh
10. Fäng	10. schdenze
11. Fissemadende	11. Schlibbche
12. gritzegro	12. Schlabbe

- 1.) Wann wurde die Pfarrei St. Peter u. Paul das erste mal urkundlich erwähnt?
a) 1630 b) 1236 c) 1740
- 2.) Wann war die Markterhebungsfeier?
a) 1934 b) 1958 c) 1956
- 3.) a) Wer war der letzte Amtsbote?
b) Wann rief er zum letzten Male aus?
c) Wann erschien das 1. Amtsblatt?
- 4.) Wann wurde das Feuerwehrgerätehaus im alten Ortsteil erbaut?
a) 1951 b) 1955
Wann wurde das Feuerwehrgerätehaus Glanzstoffsiedlung eingeweiht?
a) 1960 b) 1954

Die Auflösung dieser Fragen finden Sie auf Seite **18**



GRUPPENVORSTELLUNG

Diesmal wollen wir Ihnen unsere jüngste Jungengruppe (9-10jährige) vorstellen. Sie besteht seit Oktober vorigen Jahres und wird von Wolfgang Gründer und Hans-Georg Waigand geleitet. Mit 15 Mitgliedern ist sie eine der größten Gruppen in Erlenbach und dementsprechend munter und lebhaft geht es auch in den Gruppenstunden zu. Am liebsten spielen die Jungen im Freien. Bei Such- oder Fangspielen im Gelände sind alle mit Eifer dabei. Neben solchen Spielen sind auch Ratespiele sehr beliebt, die vor allem bei schlechtem Wetter im Jugendheim stattfinden. Höhepunkte im Gruppenleben waren zwei Nachtwanderungen, bei denen die Jungen mit großer Spannung durch den Wald schlichen und auf jede Regung in der Natur achteten.



Ein weiterer Höhepunkt war das Pfingstturnier, bei dem die Gruppe unter der Fahne von "Gallien" an der Orgelwiese von Station zu Station zog und die dort gestellten Aufgaben löste. Am Ende des Turnieres waren alle zufrieden und um ein Erlebnis reicher, an das sie vielleicht noch lange denken werden. In den Sommerferien findet wieder ein Zeltlager statt, dem die Ältesten der Gruppe schon jetzt mit Spannung entgegensehen.



Dies soll als kleiner Abriss aus dem Gruppenleben genügen. Auf die Vorstellung aller Gruppenmitglieder möchten wir hier verzichten, denn dies würde einen ziemlich umfangreichen Bericht ergeben.

HOROSKOP:

Stier:

Katrin Matlok +
Susanne Schmitt
Marion Funke
Der Einfluß der Venus
garantiert schöne
Stunden!

Krebs:

Andrea Zoller
Langgeplantes
läßt sich verwirklichen,
Herzenswünsche gehen

Löwe:

Anita Becker +
Dorothea Hebeda
In deinem Freundes-
kreis wirst du Bestätigung
finden, das gibt dir
Ruhe und Geborgen-
heit!

Schütze:

Beate Züchner +
Annerose Buhleier
Durch größere Anstrengungen
kannst du gute Ergebnisse
erzielen!

Waage:

Andrea Breunig
Geistiger Einsatz
und Mühe
werden sich lohnen!

Jungfrau:

Sonja Oberle
Es gibt viele
Überraschungen,
meist erfreu-
licher Art!

Steinbock:

Martina Kirchgässner
Eine freundschaft-
liche Geste oder
Hilf wird dir
hoch angerechnet!

Skorpion:

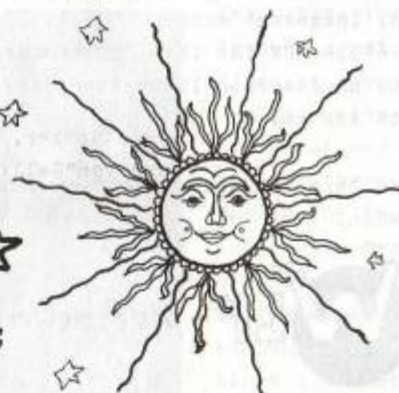
Sabine Schmitt +
Sabine Schulz
Mit etwas gutem Willen
kommst du überall
schnell voran!

Zwillinge:

Martina Schulz +
Susanne Höflich
Beschäftige dich mehr
mit Dingen, die dir
Spaß machen!

Wassermann:

Claudia Schnatz
Du wirst viel Freude
bei geselligen Veran-
staltungen haben!



Zutreffend für die
Mädchengruppe von
Jungeborg Ahlborn und
Barbara Kulisch. Alter der Mitglieder: 11 und 12 Jahre

STERNSINGEN 1973

Alter Tradition folgend, gingen auch dieses Jahr Sternsinger von Haus zu Haus. Die KJG als Initiator, machte in diesem Jahr zum ersten mal den Versuch, gemischte Gruppen zusammenzustellen. Es erklärte sich die Mädchengruppe "Pinguine" und die Jungengruppe "Hufeisen" bereit das Singen zu übernehmen. Insgesamt zogen in diesem Jahr vier Sternsingergruppen, darunter eine der Jugendleiter an zwei Tagen durch Erlenbach (St. Peter und Paul). Zwei Wochen vor dem Termin trafen sich die Teilnehmer unter Leitung von Bernhard Hebeda zu zwei Proben. Am 6.1. wurden die Sternsinger nach der Andacht feierlich ausgesendet. An diesem Tag war eine Gruppe damit beschäftigt im Krankenhaus zu singen. Durch die reichlichen Spenden konnten die letztjährigen Einnahmen von 1.522,73 DM weit übertroffen werden. Insgesamt wurden 1973 1.970,50 DM ersungen, von denen die KJG 615,- DM für ihre Jugendarbeit bekam. Das restliche Geld ging an das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Deutschland nach Aachen.

Für Ihre Spende und Ihre freundliche Aufnahme nochmals ein herzliches Dankeschön.

WIR - Wettbewerb

Durch die Absatzschwierigkeiten unserer 2. und 3. Ausgabe waren wir gezwungen einen Weg zu finden, um dieses Dilemma zu beseitigen. Daher schrieben wir einen Wettbewerb der WIR aus, an dem sich die KJG-Mitglieder beteiligen konnten. Insgesamt nahmen 25 Personen teil, die 260 Zeitungen verkauften. Als Hauptpreise waren 1 Taschentransistor, 1 Federballspiel und 1 Taschenlampe. Bei der Preisverteilung wurde Peter Becker zum 1., Monika Neuberger zum 2. und Norbert Kuhn zum 3. Sieger ernannt. Die restlichen Teilnehmer bekamen einen Trostpreis überreicht. Die Redaktion dankt auf diesem Wege allen Mitarbeitern bei der Aktion WIR-Wettbewerb nochmals recht herzlich.

PFINGSTTURNIER 1973

Auf Einladung von "Asterix und Obelix" (Auftraggeber war die KJG) strömten am Samstag dem 9. Juni ca. 100 Kinder in Richtung Wald zur Orgelwiese. Hier galt es den KJG-Pokal durch sportlichen und geistigen Einsatz und Geschick zu gewinnen.

Um 9 Uhr sollte der Startschuß fallen, doch von den Stationen war weit und breit noch nichts zu sehen. Wo waren denn nur die Verantwortlichen, die die Stationen aufbauen sollten? Doch sicher nicht mehr im Bett, oder? Nein, das war nicht der Fall, aber es herrschte ein schreckliches Drunter und Drüber, und keiner fühlte sich für den Stationenaufbau verantwortlich. Da noch einiges Material fehlte mußten sich 2 Verantwortliche opfern, um das Fehlende zu beschaffen.



Danach konnte es mit 20 Min. Verspätung losgehen. Zum Glück dauerte es nicht lange, bis sich alles eingependelt hatte und die Gemüter wieder beruhigt waren. Ein Gemüt war jedoch vorerst nicht zu beruhigen und einige wurden von ihm wegen der schlechten Organisation und Vorbereitung "angemotzt". Bis zum Mittagessen verlief dann alles störungsfrei und gegen 11.45 Uhr kamen die ersten Gruppen mit knurrendem Magen zur Zentrale zurück.

Zur Abwechslung sollte es dieses Jahr keine warmen Knöbbelinchen, sondern Bratwürste geben. Nachdem sich die Mädchen von der Gruppe Pinguine, die das Kochen übernommen hatten, einige Brandblasen und verrauchte Haare eingehandelt hatten, konnte die erste Gruppe versorgt werden. Die "Fütterung der Raubtiere" streckte sich bis gegen 12.30 Uhr hin und danach gönnte sich fast jeder erst noch ein kurzes Mittagsschläfchen. Leider

mußten noch einige mit hungrigem Magen herumlaufen, denn mehrere hatten sich 2 mal mit Würstchen versorgt.

Gegen 12.45 Uhr wurde dem Rätselraten um die Siegergruppe ein Ende bereitet. Es war soweit, die Sieger standen fest. Von Platz 8 ging es aufwärts zu den 3 ersten Gruppen. Den 3. Platz belegte die Mädchengruppe mit ihrem ausgesuchten Völkernamen "Sarazenen" und den 2. Platz die Mädchengruppe "Wikinger". Großer Sieger und somit Besitzer des KJO-Pokals bis zum nächsten Jahr, wurde die Jungengruppe "Bajuwaren". Nach der gegenseitigen Beglückwünschung und einem Erinnerungsfoto machten sich die Jungen und Mädchen ziemlich müde, aber doch recht zufrieden und mit einem Erlebnis reicher auf den Heimweg.



Die Jugendleiter starteten, nachdem die Kinder fort waren, zunächst einmal eine große Säuberungsaktion. Danach trafen sie sich noch zu Kaffee und Kuchen im Jugendheim. Schließlich mußten sie sich ja ein wenig von der anstrengenden Arbeit, die das Pfingstturnier bereitet hatte, erholen.



Wir möchten nur hoffen, daß das nächste Pfingstturnier ebenso gut klappt, abgesehen von den Startschwierigkeiten, wie in diesem Jahr, damit die Kinder wieder eine Gemeinschaft erleben können.





kjg

JUBEL - TRUBEL - HEITERKEIT

Fasching ist ne schöne Zeit!

Jubel, Trubel, Karneval!
Sekt, Konfetti, überall.
Tolle Tage, tolle Nächte,
Narren, weise und bezechte,
hin und her und 'rein und 'raus,
wie in einem Bienenhaus.



Wenn man dieses kurze Gedicht liest, muß man doch sagen, ja so ist der Karneval, Fasching oder wie es in Erlenbach heißt Fasnacht. Fast jeder hat sie gefeiert, so auch die KJG. Den Auftakt bildete wie schon in jedem Jahr der traditionelle Pfarrfamilienabend am 10.2. in der Turnhalle. Die KJG war durch ihre Sing-out-group vertreten (s. Artikel über SOG in dieser Ausgabe)

Am 17.2.73 war dann wie schon in jedem Jahr die herkömmliche Faschingsparty, d. h. jeder der Lust hatte konnte kommen. Der Zuspruch war auch wieder, zu unserer Überraschung recht groß. Um 19.61 Uhr ging es nach einer kurzen Begrüßung mit Tanzmusik hinein in den Trubel. Es wurden ein paar Tanzspiele gemacht und die Stimmung wurde immer besser. Der Höhepunkt war, wie auch im letzten Jahr der Mannschaftswettbewerb. Zwei Mannschaften zu je 5 Personen mußten durch Rate- und Geschicklichkeitsspiele den Sieger unter sich ausmachen. Manche Spiele führten natürlich zu großem Gelächter beim Publikum. Um 23.00 Uhr hatte sich dann ein "Rocker" angesagt. Er plauderte ein bischen aus seinem "gefährlichen" Leben, was die Anwesenden zu Lachsalven anspornte. Zum



Schluß legte er allen noch ans Herz es ihm nicht gleich zu tun. (Der "Rocker" war unser Mitglied Gosbert Scholz). Danach ging es noch lustig weiter. Die Beendigung der Veranstaltung bedauerten einige, woraus wir entnehmen konnten, daß die Feier gelungen war.

Großer Faschingsabend der Freiw. Feuerwehr-Ort und der KJG am 23.2.73. Wie kam es dazu? Die KJG und die Freiw. Feuerwehr wollten am gleichen Termin einen Kappenabend halten. Da einige Mitglieder der KJG bei der Feuerwehr sind und sich keine der Veranstaltungen entgehen lassen wollten, kam man zu dem Entschluß den Faschingsabend zusammen zu feiern. Man hatte eine Kapelle engagiert; zwar nicht Max Greger, sondern die Band des Club 67. Nach Kurzem Spiel der Band und der Begrüßung, stieg man voll ins Faschings-treiben ein. Von beiden Seiten wurden Büttenreden geschwungen,



welche das Publikum zu stürmischem Beifall hinriß. Zwischendurch spielte die Band immer wieder zum Tanz auf und brachte durch ihre neuen Faschingslieder wie Rucki-Zucki, mei Dingeling und John Browns Vatter die Narrenschar zum Lachen und manchmal auch ganz schön zum schwitzen. Der Abend wurde auf besonderen Wunsch mit Rucki-Zucki beendet.



Auf Wunsch von einigen Jugendleitern wurde am 2.3. noch eine Party durchgeführt. Die beiden Geistlichen waren auch vertreten.

Irgendwie wollte aber keine richtige Stimmung aufkommen und man kann nur den einen Grund darin sehen, daß es eine Spontanparty (von selbst, von innen heraus) war. Auch einige Spiele konnten dem Abend keine Wende geben. Diese "müde" Jugendleiter-Faschingsparty wurde deshalb auch schon frühzeitig beendet.



An zwei Wochenenden im Januar veranstaltete das BDKJ-Dekanatsteam Obernburg/Klingenberg für Jugendliche eine Grunds Schulung. Die 39 Teilnehmer kamen aus dem Dekanat.

Die Ziele dieser beiden Wochenenden waren:

- Den angehenden Gruppenleitern Einblick in die Gruppenarbeit
- sowie Hilfestellung für ihre zukünftigen Arbeiten zu geben.

Im einzelnen wurden folgende Themen behandelt:

1. Was ist eine Gruppe?
2. Entwicklungspsychologie der 10-13jäh.
3. Vorbereitungen von Gruppenstunden
4. Prinzipien der Gruppenarbeit
5. Verantwortung der Gruppenleiter vor dem Gesetz und dem Gewissen



Die einzelnen Themen wurden anhand von praktischen Beispielen den Teilnehmern veranschaulicht, so daß sie das Erlernte auch wirklich in ihrer Gruppenarbeit verwenden können. Die beiden Teilnehmerinnen aus unserer Pfarrei Beate Zöllner und Gaby Scholz brachten von diesen Wochenenden wieder viel Neues und Wertvolles für ihre Gruppenarbeit mit.

SING-OUT-GROUP



Ein großer Name für eine billige Sache? Wohl kaum, eher ein Versuch, eine Bezeichnung zu finden, für das freiwillige Engagement junger Erwachsener im Alter zwischen 17 und 25 Jahren, gemeinsam Singen zu pflegen, um der Geselligkeit in unserer so hektischen Zeit auch in der konfessionellen Jugend- und Erwachsenenarbeit Rechnung zu tragen.

Dabei kommt es weniger auf qualitatives Chorsingen an, viel mehr steht der Spaß im Vordergrund. Also keine auch nur ange-deutete Konkurrenz zu örtlichen musikalischen Verbänden und Vereinen. Man will unter sich sein, etwas trinken, manchmal

auch diskutieren und seinem musikalischen Hobby nachgehen. Daß auf diesem Gebiet eine echte Lücke bei uns geschlossen werden konnte, fördert diese Freizeitbeschäftigung natürlich, denn es war ein Bedürfnis nach musikalischem Engagement in dieser Altersgruppe zweifellos immer vorhanden.

Unser Repertoire umfasst sowohl Spirituals, als auch Tages-schlager und Volkslieder. Einen weiten Raum nehmen aber auch geistliche Lieder in unserem Liedgut ein, da wir ja mit moderner Gottesdienstgestaltung einer Aufgabe gerecht werden können, für welche die KJG als kompetent bezeichnet werden kann.



Als Beispiel unserer Aktivität in dieser Richtung dürfen wir die 2 Jugendkreuzwege anführen, die in der Karwoche von uns gestaltet worden sind. Hier legten wir einen lateinamerikanischen Kreuzweg zugrunde, der in seiner Gottesanschauung ganz anders aufgebaut ist, als die uns bekannten Kreuzwege. Als aussagekräftige Lieder wählten wir zwischen den einzelnen Stationen solche die Bezug nahmen auf die geschilderten menschlichen Probleme in den Texten vorher. Die Lieder wurden einfach und einstimmig vorgetragen, da unserer Meinung nach stimmliche Experimente hier fehl am Platze gewesen wären. Der sehr schlechte Besuch dieser 2 Kreuzwege enttäuschte uns allerdings sehr und wir fragen uns, ob im nächsten Jahr überhaupt ein solcher wieder durchgeführt werden soll.

Ein zweites liturgisches Gestalten wollten wir mit unserer Pfingstmesse beweisen, der eine Trauung vorausging. Hier versuchten wir es mit großer "instrumentaler Besetzung", hatten aber wieder die alten schon bekannten Schwierigkeiten mit der Akustik. Aber dennoch sollte dieses Engagement einen neuen Versuch immer wieder wert sein.



Um unseren Spaß zu haben und die vor zitierte Geselligkeit zu pflegen, wirkten wir beim Kappenabend der Pfarrfamilien mit. Hier hatten wir uns das leidige "Fern-sehthema" herausgepickt, denn wir wollten auch im Fasching noch etwas kritisch wirken. Mit "Sparkulissen" und

Die Sing-out-group jedenfalls freut sich, wenn sie noch an vielen örtlichen Veranstaltungen teilnehmen darf und verspricht Gottesdienstgestaltung als einen festen Bestandteil in ihr Programm aufzunehmen. Allerdings appellieren wir im letzteren Punkt an die Toleranz der Leute, daß sie auch in den modernen Rhythmen eine Art von Gottesdienstgestaltung sehn und bitten Sie, die 3-5 Messen im Jahr ruhig mit kritischem Ohr anzuhören, aber zugleich diese Ausdrucksform der Jugend nicht grundweg zu verurteilen und abzulehnen.



a.) 1) Butter, 2) Speicher, 3) Nachtopf, 4) in der ganzen Breite
5) frech, stolzes Auftreten, 6) ein Spiel aus franz. Tagen
7) Regenschirm, 8) Kl. Zuckerstückchen, 9) handeln, schachern
10) Hiebe, Schläge bekommen, 11) Ausflüchte, 12) graue Haare

b.) 1) spaßen, scherzen, 2) Schlamper, unordentlich, 3) Gegen-
teil v. oben, 4) Holz hacken, 5) Hut, 6) Topf, 7) Kar-
toffel, 8) Fähre, 9) erster Dampfkettenschlepper,
10) stibitzen, stehlen, 11) leichtsinniger Mensch,
12) Pantoffeln

So hieß es am Samstag dem 17.3. um 20.00 Uhr. Wir, die Jugendleiter und -innen, hatten unsere Eltern ins Jugendheim eingeladen.

Mit der üblichen Verspätung von einer Viertelstunde stiegen wir nach ein paar Begrüßungsworten am Erlenerbach Hauptbahnhof in den Zug und wurden mit dem Lied "Muß i denn ..." verabschiedet. In Frankfurt am Flughafen schauten wir uns mit Hilfe von ein paar Dias erst einmal um und flogen nach eingehender "Leibesvisitation" der Passagiere mit dem Flugzeug nach Hamburg. Bei unserem Hafenbummel begegneten wir einer jungen Gruppe von Mädchen und Jungens, die das Lied "Ick have mal an Hamburger Veernmaster seen" vor sich hinsangen. Die eifrigen Sänger (innen) waren unsere JL's Inge, Steffi, Gerdi, Willi, Bernhard, Ellen, Gabi und Rita.



Mit der Fähre fuhren wir anschließend auf die Insel Helgoland und besuchten das berühmte Strandtheater "Malmø", indem gerade der Sketch "Die Jugend von Heute" vorgeführt wurde. Hauptdarsteller waren die "bekannten" Schauspieler Gabi, Willi, Bernhard und unsere beiden Wolfgangs.

84

zen soll, oder welches die 4 bekanntesten europäischen Erzeugungsländer für Käse sind? Ausgearbeitet wurde dieses Spiel von Wolfgang Großmann und Rita Stegmann.

Nach diesem wunderschönen Aufenthalt führte uns unser Reiseleiter Gosbert weiter nach Mallorca. Noch müde von den Reise Strapazen besuchten wir am Abend ein Kino, indem unser Filmvorführer Rudi einige Bilder über Aktionen, Veranstaltungen und Feiern der KJG Erlenbach zeigte.

Begleitet von "Fiesta Mexicana", gesungen durch unsere Gesangsgruppe, landeten wir 2 Tage später in Mexico City. Nach kurzem Verbleib ging es dann zurück nach Frankreich. Bei einem kleinen Abstecher nach Paris wurden wir Zeugen eines Handels um ein Bild zwischen einer Touristin und einem Maler. Die Touristin



dargestellt durch Beate beharrte fest auf ihrem Preisangebot und der franz. Maler, verkörpert durch Leonore verzweifelte bald, denn er mußte ja schließlich 7 Kinder ernähren. Nach dieser langen und anstrengenden Weltreise ging es per Bus von Frankreich nach Erlenbach zurück. Hier verabschiedeten wir uns von unseren Eltern mit dem Lied "Gute Nacht, Freunde".

Wir Jugendleiter wollten durch diesen Abend unseren Eltern für die Unterstützung und für ihr Verständnis, die ganze Zeit über, herzlich danken. Gleichzeitig hoffen wir, daß dies auch weiterhin so bleiben wird. Gegen 23 Uhr verabschiedeten sich die Eltern und versicherten uns, sehr erfreut und glücklich über diesen Abend gewesen zu sein.

AUFBAUSCHULUNG

Vom 23. - 25. März veranstaltete das Dekanat Obernburg/Klingenberg eine Aufbauschulung auf Burg Breuberg. Folgende Voraussetzungen waren für die Teilnahme wichtig:

- a) die Leiter (innen) mußten 16 Jahre alt sein
- b) sie mußten eine Gruppe führen
- c) sie mußten eine Grundschulung besucht haben.

Weiterhin mußte ein Fragebogen von den Teilnehmern vorher ausgefüllt und an die Kursleitung geschickt werden.



Am Freitag war abends die Anreise und anschließend knüpfte man bei einem geselligen Beisammensein die ersten Kontakte. Am Samstagfrüh ging es mit großem Eifer an die Arbeit. Thema: Rollen in der Gruppe. Die Aufgabenrollen, die für die Gruppe förderlich sind, die Erhaltungsrollen, die das soziale Klima in den Gruppen beeinflussen und die subjektiven Bedürfnisrollen, in denen die individuellen Interessen und Wünsche in den Vordergrund gestellt werden, waren Bestandteile des Arbeitsgespräches.



In kleinen Arbeitskreisen besprach man die Probleme und versuchte einen Lösungsweg zu finden, wie man die Rollen in der Gruppe verhindern, bzw. die Gruppengemeinschaft stärken kann.

Am nächsten Morgen feierte man zusammen einen selbstgestalteten Gottesdienst und anschließend diskutierte man über die Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise.

Aus unserer Pfarrei waren die Jugendleiter und -innen Gertraud Stapf, Leonore Heinrich, Ellen Völker, Wolfgang Großmann und Klaus Hauck auf dieser Aufbauschulung, die sicher für ihre Gruppenarbeit eine weitere Hilfe erhielten.



JUGENDLEITERWOCHENENDE



Jugendhaus Volkersberg

Jugendbildungsstätte der Diözese Würzburg

3789 Volkers über Brückenau/Rhön
Telefon 09741/714

Vom 27. - 29. April veranstaltete die KJG Erlenbach ein Schulungs- und Freizeitwochenende für ihre Gruppenleiter und -innen auf dem Volkersberg. Insgesamt hatten sich 7 Mädchen und 8 Jungen angemeldet. Als Referent fungierte Klaus Ottenbreit. Um 9.39 Uhr fuhren 4 Mädchen und 3 Jungen von Erlenbach ab und kamen um 12.25 Uhr in Brückenau-Stadt an. Von hier waren es noch rund 3 km bis zum Volkersberg. Die Mädchen machten es sich leicht und fuhren per Auto-Stop. Wir Jungen marschierten mit Handgepäck und müden Beinen durch den Wald, bis wir nach einigen Umwegen endlich die Jugendbildungsstätte Volkersberg vor uns sahen. Zuerst holte Bernhard die benötigten Schlüssel für die Bungalows. Nach den bisherigen Anstrengungen hatten wir alle keine Lust etwas zu tun. Einige hörten Musik, lümmelten sich in der Sonne und andere erkundeten die Umgebung. Als um 16.30 Uhr der Rest unserer Mannschaft (einige waren mit dem Auto gefahren) eintraf, begannen wir mit den Vorbereitungen. Es wurde Holz gesammelt, die Betten überzogen und die Bungalows gemütlich eingerichtet.

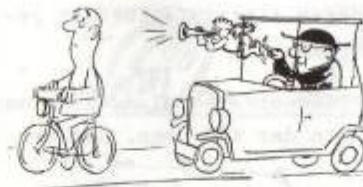
Um 20 Uhr gab es am Lagerfeuer leider eine Meinungsverschiedenheit, weil niemand die Bratwürste grillen wollte. Doch schließlich erbat sich unser Goßbert und so konnten wir alle zu Abend essen. Danach setzten wir uns zusammen und sangen einige Lieder. Um 22 Uhr gingen die meisten in ihre Häuser. Einige diskutierten noch bis 24 Uhr weiter.

Am Samstag standen wir um 7.30 Uhr auf und gingen nach dem Waschen zum Frühstück. Das Essen war übrigens sehr gut. Danach konnte man sich auf sportlicher Ebene betätigen.



Ab 10 Uhr bildeten wir Arbeitskreise, die die Jugendwoche diskutierten und vorbereiteten. Um 12 Uhr mußten wir unsere Arbeit wegen dem Mittagessen abbrechen. Um 13 Uhr begann ein Stationenspiel, das über 6 Stationen lief. Die beiden Gruppen, die gebildet wurden hatten ihre Fähigkeiten im Sport und im Wissen unter Beweis zu stellen. Um 16.30 Uhr gab es dann eine verdiente Kaffeepause mit Limonade und Kuchen. Danach wurde am Programm der Jugendwoche weitergearbeitet und einzelne Arbeiten verteilt. Anschl. gab es Abendessen.

Am Abend sahen wir die Tonbildreihen "Das Mädchen Sybille" und "Müssen Jugendliche schwierig sein?". Man diskutierte an diesem Abend auch über den § 218, über die Indikationslösung und Fristenlösung. Später gingen noch einige spazieren oder setzten sich zusammen. Am nächsten Morgen kamen wir nur schwer aus den Federn und so war es nicht verwunderlich, daß wir zu spät zum Frühstück kamen. Nach dem Gottesdienstbesuch und einem Arbeitsgespräch war schon wieder Mittagszeit. Anschließend an das Mittagessen sahen wir den Trickfilm "Der Sack" und als abschließenden Höhepunkt den Western "Zwölf Uhr Mittags".



Bevor wir unsere Heimreise antreten mußten wir noch die Bungalows sauber machen. Als dies geschehen war, wurde noch schnell ein Erinnerungsfoto geschossen und dann ging es per Auto in Richtung Heimat.

Abrundend kann man sagen, daß für jeden etwas dabeigewesen ist, was ihm persönlich gefallen oder auch mißfallen hat.

Tretadern: bei Gott ist kein Ding unmöglich.



KJG - KONFERENZ

Diese Konferenz fand vom 25. - 27. Mai auf dem Volkersberg statt. Nachdem die Konferenzteilnehmer eingetroffen waren, eröffnete Diözesanleiter Anton Martin die Konferenz mit einem Puzzlespiel. Danach stellten die beiden Pfarreien Kahl und Erlenbach ihre Vorschläge zu den 3 Schwerpunkten für das kommende Jahr vor. Anschließend die Arbeit und Veran- und lernte sich dabei



Am Samstagmorgen ging die Schwerpunkte die 13 - 16 jährige unterhielt man sich über staltungen in der Pfarrei näher kennen. man in 3 Arbeitskreise um Gemeinde, Demokratie und in der KJG durchzudiskutieren. Nach dem Mittagessen wurde der Jahres- und Finanzbericht der Diözesanleitung durch Anton Martin und KJG-Referentin Resi Hörnig entgegengenommen und die Entlastung der Leitung ausgesprochen. Anschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise vorgestellt und im Plenum diskutiert, und als die 3 Schwerpunkte für das nächste Arbeitsjahr verabschiedet. Der Abend stand unter dem Motto "KJG - Wir feiern ein Fest", bei dem der langjährige KJG-Referent Erhard May verabschiedet wurde. Vorausgegangen war ein Gottesdienst der von Jugendseelsorger Albert Leutbecher gehalten wurde.

Nach den Informationen von der BDKJ-Diözesanversammlung ging man zum Tagesordnungspunkt Mittlere Ebene in der KJG über. Darüber wurde heftig diskutiert. Anschl. wurde beschlossen, die Mittlere Ebene (Dekanat od. Landkreis) einzurichten. Sie soll dem Erfahrungsaustausch und dem besseren Kontakt zwischen Diözesanleitung und Pfarrei dienen. Bei den Neuwahlen wurde Ursula Büchs zur Diözesanleiterin und Karlheinz Huth zum Diözesanleiter gewählt. Danach wurde noch über den Terminplan und Werbesachen der KJG gesprochen. Die Vertreter der KJG Erlenbach waren Gosbert Scholz und Rudi Großmann.



JUGENDWOCHE VOM 16. - 22.7.73



Zu den Veranstaltungen der Jugendwoche dürfen wir alle Jugendliche und interessierte Erwachsene recht herzlich einladen.

Während der gesamten Woche läuft die Aktion "KÖRPERBEHINDERTE". Wir bitten Sie unsere Mitglieder, wenn sie bei Ihnen vorbeikommen und Plaketten und Briefverschlusssmar-

ken anbieten zu unterstützen. Wir danken Ihnen hierfür im Namen der Körperbehinderten. Außerdem können Sie auch Ihre Spende auf das Konto Nr. 503010 Hypo Erlenbach, Kennwort "Körperbehinderte" überweisen. Am Informations- und Diskussionsabend am Montag und an unseren Informationsständen können Sie sich näher informieren.

Auch Informationsmaterial über die KJG allgemein und über die Jugendarbeit in Erlenbach erhalten Sie an diesen Ständen.

Bitte beachten Sie die Veranstaltungen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

termine

- 15. Juli 73 Pfarrfest St. Josef
- 16. Juli
- 22. Juli 73 Jugendwoche
- 26. Juli
- 3. August 73 Zeltlager

SOMMERPAUSE

- 29. September 73 Erntedankparty
- Jugendheim - 20.00 Uhr

ALTPAPIER- UND ALTKLEIDER- SAMMLUNG

Am 24. März führte die KJG Erlenbach ihre 2. Altpapier- und Altkleideraktion durch. Bei dieser Sammlung erzielten wir einen Gewinn von 1.000,-- DM. Wir möchten uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung recht herzlich bedanken. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Helfer und -innen.



Mit dem Erlös wollen wir unser Jugendheim, Spiele, Bälle, einen Cassettenrecorder für die Kinderstufe (PS/JS) und den Besuch von Schulungen und Informationsmöglichkeiten finanzieren.

Gleichzeitig möchten wir Sie auf unsere nächste Sammlung im Herbst dieses Jahres aufmerksam machen. Den genauen Termin geben wir Ihnen rechtzeitig bekannt.



Jugendheim der KJG Erlenbach

PFARRFEST ST. PETER UND PAUL



Am 29. März da fing es an,
im Pfarrgemeinderat da ging man ran,
man wollte auch einmal probieren
und ein Pfarrfest konstituieren.

Ein Festausschuß wurde ins Leben gerufen,
Hermann, Theo und Friedbert hineinberufen
und um die "Lasten" zu verteilen,
begann man zum Josef, Konrad, Reinhold und Rudi
zu eilen.

In der nächsten Sitzung wurden die Arbeiten verteilt,
und jeder von ihnen war gerne bereit,
zu laufen, fahren, reden und vielerlei,
damit alles läuft zur rechten Zeit.

Jedoch die große Planung kam ins wanken,..
dies hatten wir Prozession und Andacht zu verdanken,
die Meinung war recht unterschiedlich,
doch klärten sich die Fronten friedlich.

Danach wurde das endgültige Programm aufgestellt,
Bier, Limo, Cola und Spießbraten bestellt,
der Festplatz gerichtet und aufgebaut
und auf den "Wettergott" Peter und Paul
vertraut.

Bei Redaktionsschluß stand noch nicht
fest
wie es war auf diesem Pfarrfest,
doch seine Meinung kann uns jeder mit-
teilen,
er braucht nur ein Brieflein zu
schreiben.



FAUST

Diesen Ausspruch kennt wohl ein jeder von uns und wird ihn schon öfters gebraucht oder gedacht haben. So war es auch bei Joe. Ja ein Junge von 13 Jahren war mit seinen Eltern in eine neue ihm fremde Stadt gezogen. Alles was ihm vertraut war, seine Freunde und Bekannten, die Plätze und Gegenden, hatte er zurücklassen müssen. Jetzt stand er da, ganz alleine.

Es fing schon in der Schule an, er war Neuling und wurde von den anderen gar nicht beachtet. Er spürte zwar die neugierigen Blicke hinter seinem Rücken, jedoch keiner kümmerte sich um ihn, sie ließen ihn links

übel wohnten außerhalb der Nachbarschaft Joe's Alter. ten, daß mit te, dachten schon geben. So Joe seit über bis eines Tages, folgendes passier



liegen. Zu allem sie auch noch Stadt und in der lebte niemand in Seine Eltern merkt etwas nicht stimm aber dies wird sich ging es nun mit 2 Monaten bis, ja es war im Sommer te. Joe hatte es

sich angewöhnt, nach den Hausaufgaben mit seinem Fahrrad in der Gegend spazieren zu fahren, so auch an diesem Tag. Heute war es sehr heiß und Joe kannte einen kleinen abgelegenen See. Dort wollte er ein erfrischendes Bad nehmen. Als er an den See kam bemerkte er nur 2 kleine Kinder. Die anderen waren alle im Stadtbad, aber das war nichts für ihn, ohne Freund.

Die Kinder hatten eine Luftmatratze aufgepumpt und steuerten mit ihr auf den See hinaus. Joe gefielen die beiden mutigen Kleinen und es machte Spaß ihnen zu zusehen. Doch dann passierte es. Die beiden hatten doch zuviel getobt und das Mädchen fiel ins Wasser. Es schrie um Hilfe und nach kurzer Zeit verschwand es vor Joe's Augen. Erst jetzt merkte Joe, daß aus dem Spiel Ernst geworden war. Tödlicher Ernst. Der Junge ruderte erregt zum Ufer zurück, aber das sah Joe schon nicht mehr. Er war schon

lange aufgesprungen und schwamm mit kräftigen Stößen hinaus. Er war ein guter Schwimmer und hatte in kurzer Zeit die Unglücksstelle erreicht. Gerade kam das Mädchen wieder hoch und er bekam es zu fassen, bevor es erneut unterzugehen drohte. Joe nahm es in den Rettungsgriff und "steuerte" dem Ufer entgegen. Der kleine Junge hatte in der Zwischenzeit seine Eltern, die sich in der Nähe befanden, geholt und sie nahmen Joe das Mädchen ab. Die Eltern bedankten sich recht herzlich bei Joe und er mußte ihnen unbedingt seine Adresse nennen. Abends kam dann die Familie zu Joe's Eltern und bedankten sich noch einmal mit viel Lob und einem Geschenk bei Joe. Als sie sich verabschiedeten ging Joe gleich ins Bett. Er war sehr froh, daß er jemand hatte helfen können.

Am anderen Tag in der Schule wurde er vom Direktor vor der ganzen Klasse gelobt und mußte die Geschichte erzählen. In der großen Pause drehte sich alles um Joe. Jeder wollte noch einmal die Geschichte hören. Joe erzählte sie oft an diesem Tag. Er war glücklich und froh, er hatte Freunde gefunden.

Ja das war die Geschichte von Joe und ich glaube er hätte nie so schnell Freunde gefunden, aber lange hätte es sicher nicht mehr gedauert.





Darüber sollte man

lachen meint
unser Zeichner



Sie haben heute die .4. WIR
sie kostet mehr als ein Glas Bier
darin können Sie viel lesen
das war der letzte Satz gewesen.

"WIR"

ist eine Zeitschrift der Katholischen Jungen Gemeinde der
Pfarreien St. Peter und Paul und St. Josef für die beiden
Pfarrgemeinden.

Preis:

1,-- DM

Redakteure:

Rita Stegmann, Bernhard Hebeda,

Gosbert Scholz, Rudi Großmann

Freie Mitarbeiter:

Hans Schwarzer, Wolfgang Gründer,

Inge Ahlborn, Wilfried Hebeda



Redaktionsanschrift:

Rudi Großmann

8765 Erlenbach

Mainstr. 4

Titelblatt: Elmar Waigand

Druck: Böhler, 87 Würzburg, Wirsbergstr. 10



Montag, 16. Juli 73 - Foyer der Frankenhalle - 20.00 Uhr
Diskussion

BEHINDERTE - RUSSENSEITER UNSERER GESELLSCHAFT
mit der Leiterin der vorschulischen Einrichtung für
Körperbehinderte in Elsenfeld, Fräulein Bohn.
Während der gesamten Woche läuft die Aktion

"Körperbehinderte"

Dringend benötigt werden:

1 Kindertransporter	810,-- DM
1 Turn- u. Klettergerät	825,-- DM
1 Sprossenwand	278,-- DM
1 Kriechkamm	185,-- DM
1 Kaufladen	400,-- DM

Spenden bitte auf Kto. 503010 Hypo Erlenbach

Dienstag, 17. Juli 73 - Passage-Theater - 20.15 Uhr
Film

BEN HUR

Überlänge!

Mittwoch, 18. Juli 73 - Kirche St. Peter u. Paul - 19 Uhr

NACHTWALLFAHRT

zur Maria-Schnee-Kapelle Röllbach



Freitag, 20. Juli 73 - Turnhalle - 20.00 Uhr

Tanz mit der Kapelle

BLUE STARS

Eintritt 3,-- DM

Samstag, 21. Juli 73 - Platz an der Kirche St. Josef
13.30 - 18.00 Uhr

KINDERFEST

mit Wettspielen, Kirmesbuden usw.

Sonntag, 22. Juli 73 - Kirche St. Peter u. Paul - 10 Uhr

JUGENDGOTTESDIENST

anschl. Frühschoppen im Jugendheim

Zu diesen Veranstaltungen dürfen wir alle Jugendliche
und interessierte Erwachsene recht herzlich einladen.



Katholische Junge Gemeinde
Erlenbach am Main